

Bornemanns Brief macken 2.



CIP-KURZTITELAUFNAHME DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEK

Bornemann, Winfried:
(Briefmacken) Bornemanns Briefmacken. –
Hannover: Fackelträger,
Bd. 1 mit Hauptsacht.: Winfried Bornemanns
Briefmacken
2 (1983)
ISBN 3-7716-1438-4

© Fackelträger-Verlag GmbH, Hannover 1983

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des Verlages

Fotos: Peter Kinschek, Osnabrück

Umschlagillustration: Arthur Peters

Druck: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH KG,
4800 Bielefeld 1

Printed in Germany 1983

ISBN 3-7716-1438-4

Ein gepflegtes Dankeschön für die Unterstützung an:

Michael Forster

Ronald Geyer

Siegfried Liebrecht

Rolf Lüke

Roland Mohrmann

Alfred Piepmeyer

Jochen Piepmeyer

Roger Schulte

Peter Seyfried

und allen Beantwortern meiner unsinnigen Briefe

INHALTSVERZEICHNIS

I. BRIEFE AUS DEM LUSTSCHLOSS

1. Konsalik	6
2. Strauß – Friedensnobelpreis	8
3. Ägypten – Pyramide	10
4. Atomstrom	12
5. Pershing	15
6. Baghwan	19
7. Patentex oval	21
8. Krankenhaus	23
9. Model Pool	27
10. Graf Lambsdorf	29
11. Kartoffeln – Augen	31
12. Samenspende	33
13. Schimmelkäse	37
14. Uhrzeigersinn	39
15. Margret Thatcher	41
16. Durchschnittsdeutscher	43
17. Uneheliches Kind	45
18. Streik Italien	52
19. OPEC – Erdöl	54
20. Gard-Haarstudio	56
21. Statisten-Theater	60
22. Bundesverdienstkreuz	62

II. WER IST ALFRED PIEPMEYER?

23. Offene Stelle	68
24. Sonntagsfahrer	71
25. Dr. Norbert Blüm	73
26. Besteigung des Brocken (Harz)	75
27. Mikroprofessor	77
28. Mauser-Werke – Waffen	79
29. Lebkuchen	81
30. Pudelmütze	83
31. Zahnfleisch	85
32. Rechnungsprüfung	87

III. WIE BEWERBE ICH MICH RICHTIG?

33. Indianer – Karl-May-Festspiele	90
34. Nationalgalerie – Wächter	92
35. Kundenkontakter	94
36. Kanzlerkandidat	96

IV. ERFUNDENE ERFINDUNGEN

37. Glühwürmchen	98
38. Cola-Fanta-Automat	100
39. Zwillingspuppen	102

V. AKTION HEIERMANN

40. Willy Brandt	104
41. Alice Schwarzer	106
42. Walter Scheel	108

VI. AUS DER POSTFLUT

43. Grünschnäbel-Karneval	112
44. Stiftung Spazierengehen	113
45. Dr. Kohnen/Antarktis	114
46. Dr. Edmund Dräcker	115
47. Mafia	116
48. Fernuniversität Hagen	118
49. Brief an den Leser	120
50. Günter Wallraff	121

ZUGABEN

51. Wein für Diabetiker	112
52. Kohlepapier	124
53. Kaffeefilter	126
54. Bundesnachrichtendienst	128

HEINZ G. KONSALIK
ELISABETHENHOF
D-5340 BAD HONNEF 6

25.3.1983

Mein lieber, großer Kollege Bornemann ,

48 Stunden vor meinem Abflug nach China - wo ich nur eben mal nachsehen will, ob man dort Konsalik deutlich in die Schaufenster der Buchhandlungen stellt - will ich Ihnen auf Ihren erschütternden Brief vom 12.3. antworten.

Seien Sie gewiß ... Ihre an eine griechische Tragödie erinnernde Klage hat die tiefsten Falten meines Herzens ausgefüllt und eine wahre Erschütterung hinterlassen.

Natürlich ist mir klar, daß Ihr neues Buch ein Kulturereignis ersten Ranges sein wird, das zumindest für die nächsten Jahrzehnte das literarische Gesicht unserer Zeit maßgebend beeinflussen kann. Aus dieser Erkenntnis heraus habe ich sofort meine sämtlichen Verleger im In- und Ausland, von Island bis Neuseeland, von Finnland bis Feuerland (und es sind immerhin 43 Verleger) mit Fernschreiben dringend gebeten, in diesem Jahr keinen Konsalik zu bringen, um der Bornemann'schen Heilsbotschaft nicht im Wege zu stehen.

Abgesehen davon, daß es für Antworten noch zu früh ist, da die Verleger diesen Schock erst überwinden müssen, und ich also noch keine positiven Reaktionen melden kann, befürchte ich, daß einige Verleger ihre besten Ärzte nach Deutschland einfliegen lassen werden, um mich zu untersuchen. Aber auch das werde ich überstehen in Anbetracht des großen kulturellen Auftrags, den Sie mir weitergegeben haben und der jedes Opfer wert ist.

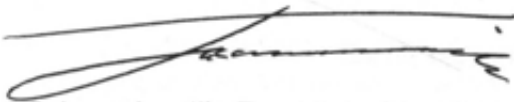
Warten wir also ab, was sich da in den nächsten Wochen alles tun wird... aber auch wenn es nicht möglich sein sollte, die Konsalik- Produktion anzuhalten - denken Sie an einen Hochofen: Wenn er ausgeht, wie schwer ist es, ihn wieder anzublasen! - ich selbst werde mit großem Eifer Ihr epochales Werk verfolgen und jedem sagen: Wer Bornemann nicht kennt, braucht Konsalik gar nicht erst zu lesen!

Zufrieden? Wir Kollegen müssen eben fest zusammenhalten - das ist es!

Viel Glück wünsche ich Ihnen für Ihr einmaliges zeitdokumentarisches Werk, das in die Rocktasche jedes denkenden Menschen gehört wie ein Scheckbuch.

Mit den besten Grüßen

I h r



PS.: Zur Information für Ihre liebe Schwester: Es ist tatsächlich ein neues Buch im Druck, das -falls wir es nicht stoppen können (siehe oben) im September erscheint und " Ein Kreuz in Sibirien " heißt. Bei Bertelsmann kommt's 'raus

14.1.83



Winfried Bornemann Fillerschloss

An die
Bayrische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsident Strauß
Postfach
8 MÜNCHEN 22

Betr.: Friedensnobelpreis

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Strauß,

bei einem internen politischen Frühschoppen mit Freunden kamen wir zwangsläufig auch auf Ihre Person zu sprechen. Dabei stellte ein "Grüner" die infame Behauptung auf, daß Sie vom Konsul Weyer den Friedensnobelpreis hätten angeboten bekommen.

Ist an dieser Sache was dran? Ich bitte herzlichst um Auskunft!

Mit besten Grüßen

Winfried Bornemann

Der Bayerische Ministerpräsident

8000 München 22 3. Feb. 1983
Prinzregentenstraße 7
Tel. (089) 21651 - FS 05-23809
BMP.r.-Am.

Herrn

Winfried Bornemann

Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

Sehr geehrter Herr Bornemann!

Für Ihren Brief vom 14. Januar danke ich Ihnen. Man kann immer wieder nur den Kopf schütteln über gewisse Kreise des sogenannten Linkskartells, die selbst die absurdesten und dümmsten Lügen nicht scheuen, wenn es um meine Person geht. Ich bitte Sie, auf eine solche Agitation nicht her-einzufallen. Die ganze Behauptung ist frei erfunden und erlogen. Wenn Sie mir eine gerichtsverwendbare Eidesstatt-liche Erklärung darüber geben, werde ich gerichtliche Schritte gegen den Verleumder unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

He
F. J. Strauß



Kommentar einer
Personalie
im STERN 15/1983:

Strauß
war verborgen geblie-
ben, daß es sich bei
Winfried Bornemann
um einen bekannten
Witzbold handelt, der

seit Jahren Prominente
und Behörden mit
phantasievollen Briefen
bombardiert, um ihre
Reaktion darauf zu te-
sten.



8.3.83

WINFRIED BORNEMANN · FILLERSCHLOSS · 4504 GEORGSMARIENHÜTTE

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten

z. Hd. Herrn Botschafter Ali Sirry

Kronprinzenstr. 2

53 BONN 2

Sehr geehrter Herr Botschafter, seine Excellenz,

ich hoffe, Sie werden mich verstehen. Ich bin Kaufmann und habe es im Laufe der letzten 25 Jahre zu einem ganz ansehnlichen Vermögen gebracht. Viele meiner Geschäftsreisen haben mich auch in Ihr Land geführt, und ich gebe unumwunden zu, daß ich eine große Sympathie für Ihr Land und seine Kultur hege. Inzwischen habe ich den Lebensabschnitt begonnen, wo man sich hin und wieder auch mal Gedanken macht, was passieren wird, wenn man von der Lebensbühne abzutreten hat. In diesem Zusammenhang hat sich bei mir der Wunsch verdichtet, mal in einer der großen Pyramiden Ihres Landes beigesetzt zu werden, die mich als Kaufmann und Touristen so oft haben innerlich erbeben lassen. Ich habe mich an Ort und Stelle davon überzeugen können, daß noch genügend Platz für meine Überreste vorhanden ist. Deshalb möchte ich auf diesem offiziellen Wege einmal bei Ihnen anfragen, welche Formalitäre und Kosten mit diesem meinem Wunsch verbunden wären. Außerdem interessiert mich die Frage, ob es unter bestimmten Umständen auch möglich sein wird, mich zu mumifizieren. Auf diese Weise wäre es meiner Familie auch später einmal freigestellt, mich wieder nach Deutschland zu überführen.

Bitte teilen Sie mir doch einmal die Gedanken Ihres Hauses zu dieser Frage mit.

Mit besten Grüßen

Winfried Bornemann



*Botschaft
der
Arabischen Republik Ägypten*

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß
4504 Georgsmarienhütte

27.4.83

Sehr geehrter Herr Bornemann,

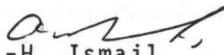
wir danken Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 8.3.83, in welchem Sie Ihr Interesse an einer Bestattung in einer ägyptischen Pyramide bekunden.

Wir bedauern Ihnen mitteilen zu müssen, daß die Pyramiden sich nicht in einem Zustand befinden, der für die Aufbewahrung von sterblichen Überresten geeignet wäre.

Was Ihr Wunsch nach einer Mumifizierung betrifft, so müssen wir Sie auch hierin enttäuschen. Man ist bis heute noch nicht dem Geheimnis unserer Vorfahren, ihre Verstorbenen zu mumifizieren, auf die Spur gekommen. Es werden zwar vielerlei Versuche gemacht, aber bisher ohne endgültiges Ergebnis.

Wir bedauern sehr, Ihnen keine positive Auskunft geben zu können und verbleiben,

mit freundlichen Grüßen


A.-H. Ismail
Gesandter



5.3.83

Winfried Bornemann jun.

Vereinigung Deutscher
Elektrizitätswerke e. V.
Stresemannallee 23

6000 Frankfurt 70

Betr.: Eigener Atomstrom

Sehr geehrte Damen und Herren,

einem Fernlehrgang der Deutschen Studiengemeinschaft in Darmstadt und ein wenig eigenem know how darf ich es verdanken, daß ich den nächsten Monaten wohl so weit sein werde, eigenen Atomstrom zu erzeugen. Die Hauptschwierigkeit bestand nur daran, ein wenig angereichertes Uran zu bekommen, aber da haben mir ein paar Beziehungen geholfen. Ich habe in erster Linie daran gedacht, meine eigenen Anlagen zu versorgen, eine Einspeisung ins öffentliche Netz ist vorerst von mir nicht vorgesehen. Von einem Bekannten habe ich nun gehört, daß man eine besondere Genehmigung benötigt, um eigenen Atomstrom zu erzeugen. Ist diese Information richtig? Außerdem würde mich noch die Frage interessieren, ob es wohl erlaubt sein wird, die abgebrannten Uranstäbe in den Mülleimer zu werfen, da ich vorerst noch Probleme mit der Wiederaufbereitung habe?

Mit besten Grüßen

Winfried Bornemann

VEREINIGUNG DEUTSCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE
HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

VDEW

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte



Telefon: (0611) 6304-1
Fernschreiber: 411 284
Draht: Eitvereinigung
Bankkonto: 971911
Dresdner Bank AG Ffm
(BLZ 500 800 00)
Postscheck: 7456-608 Ffm
(BLZ 50010 060)

Gleitende Arbeitszeit:
Kernzeit von 9.00 - 15.00 Uhr
Stresemannallee 23
Postfach 700 947
6000 Frankfurt 70

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
05. 03. 1983

Unser Zeichen
Tr/Pi 228.91

☎ bei Durchwahl
(0611) 6304. 237

Datum
29. März 1983

Betr.: Eigener Atomstrom

Sehr geehrter Herr Bornemann,

Sie haben sich mit der Verwirklichung einer Heim-Kernstromerzeugungsanlage zweifelsohne viel vorgenommen. Abgesehen vom technischen und sicher auch kommerziellen Problem bei der Verwirklichung einer solchen Kleinanlage sind selbstverständlich umfangreiche rechtliche Vorschriften zu beachten.

In Beantwortung Ihres Schreibens teilen wir Ihnen mit, daß Sie gemäß der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft vom 21. Juni 1979 der "Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifikunden" vor der Errichtung einer Eigenanlage dem zuständigen Elektrizitätsversorgungsunternehmen Mitteilung zu machen haben. Sie müßten sicherstellen, daß von Ihrer Eigenanlage keine schädlichen Rückwirkungen in das öffentliche Elektrizitätsversorgungsnetz möglich sind. Außerordentlich umfangreich sind die zu beachtenden gesetzlichen Vorschriften, wenn Sie diese Eigenanlage auf der Basis Kernenergie errichten wollen.

Zunächst dürfte es sicherlich für Sie bedauerlich sein, daß Sie an dem von Ihnen erworbenen Uran leider gemäß Art. 86 des Euratomvertrages kein Eigentum erwerben können; das Eigentumsrecht steht vielmehr allein der Gemeinschaft zu. Wir müssen Sie auch darauf hinweisen, daß gem. § 5 Abs. 2 AtG außerhalb der staatlichen Verwahrung niemand Kernbrennstoffe in unmittelbarem Besitz haben darf, es sei denn, daß er die Kernbrennstoffe mit der jeweils erforderlichen Genehmigung nach § 6 AtG aufbewahrt, in einer nach § 7 AtG genehmigten Anlage, z. B. in Ihrem privaten Kernkraftwerk verarbeitet oder nach § 4 AtG berechtigt befördert. Es wäre deshalb sicherlich ratsam, sich bei den zuständigen Behörden um die entsprechende Genehmigung zu bemühen. Dabei gehen wir davon aus, daß Sie Ihr privates Kernkraftwerk noch nicht errichtet haben, da Sie ansonsten gemäß § 46 AtG mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 DM zu rechnen haben. Vom unerlaubten Betreiben Ihrer Anlage müssen wir Ihnen ganz dringend abraten, weil dies gemäß § 327 StGB eine Freiheitsstrafe von bis zu 5 Jahren nach sich ziehen würde.

Empfänger Winfried Bornemann,
 Fillerschloß, Georgsmarien-
 hütte
 Betr.: Eigener Atomstrom

Zeichen
 Tr/Pi

Zum Schreiben vom
 29. März 1982

Seite 2

Wir wünschen Ihnen bei Ihren Bemühungen um eine Errichtungsgenehmigung nach § 7 AtG alles Gute, befürchten aber, daß Sie ähnliche Schwierigkeiten wie die kernkraftwerksbetreibenden Unternehmen unseres Verbandes haben werden. Im Rahmen des sehr komplizierten Genehmigungsverfahrens nach der Atomrechtlichen Verfahrensverordnung müssen Sie leider damit rechnen, daß Ihnen von engagierten Kernenergiegegnern deren ablehnende Haltung zur friedlichen Nutzung der Kernenergie auf die Weise zur Kenntnis gebracht wird, daß man Ihr privates Eigentum demoliert oder Ihre körperliche Integrität in verschiedener Hinsicht beeinträchtigt; mit derlei Mißhelligkeiten muß man heutzutage leider bei uns zulande rechnen. Obwohl wir Ihr Anwesen nicht kennen, müssen Sie u. E. überprüfen, ob der zur Verfügung stehende Raum zur Aufnahme des umfangreichen Schriftverkehrs der zahlreichen Gutachten und der Genehmigungsurkunden überhaupt ausreicht.

Auch bei Lagerung abgebrannten Kernmaterials - im Falle des von Ihnen ins Auge gefaßten Kleinstreaktors dürfte es sich nicht um Uranstäbe handeln - sind sehr strenge Vorschriften zu beachten, deren Einhaltung im übrigen auch international überwacht wird. Wir verweisen Sie auf Art. 77/81 des Euratomvertrages und auf den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen vom 01. 07. 1968, der von der Bundesrepublik am 04. 06. 1974 ratifiziert wurde. Danach besteht die Verpflichtung, Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen durch die internationale Atomenergieorganisation (IAEO) durchführen zu lassen. Die von Ihnen angesprochene Beseitigung radioaktiven Abfalls im Mülleimer brächte Ihnen gem. § 326 StGB eine Freiheitsstrafe von bis zu 3 Jahren ein.

Sie sehen aus Vorstehendem, daß "small" keineswegs immer einfach und "beautiful" ist.

Sollten Sie an weiteren Informationen zur friedlichen Nutzung der Kernenergie interessiert sein, möchten wir Sie auf die entsprechende Dokumentation der Bundesregierung verweisen, die demnächst in dritter Auflage durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegeben wird.

Mit freundlichen Grüßen

VEREINIGUNG DEUTSCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE
 - VDEW - e. V.

i. A.

(Dr. Trenkler)



WINFRIED BORNEMANN · FILLERSCHLOSS · 4504 GEORGSMARIENHÜTTE

Verteidigungsministerium

25. 2. 82

Hardthöhe

5300 B O N N

Betr.: Stationierung von Pershing-Raketen auf meinem Grundstück

Sehr geehrte Herren,

den führenden deutschen Tageszeitungen habe ich entnommen, daß es Schwierigkeiten mit der Stationierung von Pershing _Raketen auf deutschem Boden gibt. Als Staatsbürger, der die Bedrohung aus dem Osten ernst nimmt, halte ich es für meine Pflicht, Sie auf die Möglichkeit einer Stationierung von derartigen Waffensystemen auf meinem Grundstück aufmerksam zu machen. Ich will nicht verhehlen, daß mein eigenes Sicherheitsbedürfnis mir diesen ungewöhnlichen Schritt leichter macht. Der ungewöhnlich dichte Baumbestand auf meinen Anlagen (ca. 40 ha) sorgen für eine angemessene natürliche Tarnung der Raketen. Bitte prüfen Sie diesen Vorschlag ensthaft und lassen Sie mich umgehend wissen, wie Sie sich entschieden haben.

Mit freundlichem Gruß

Bonn, 30. April 1982

☎ (0228) 12- 95 56

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

Betr.: Stationierung von PERSHING-Raketen auf Ihrem Grundstück

Bezug: Ihr Brief vom 25. Februar 1982, bei mir eingegangen am
15. April 1982

Sehr geehrter Herr Bornemann!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 25. Februar 1982 und die darin
ausgedrückte Unterstützung für die sicherheitspolitischen Belange
der Bundesrepublik Deutschland.

In der Tat berichtet die deutsche Presse ausführlich über die
mit dem NATO-Doppelbeschluß verbundenen Einzelprobleme. Sie haben
diesen Berichten aber auch entnehmen können, daß die PERSHING II -
Systeme in Standorten der Bundesrepublik Deutschland disloziert werden
sollen, in denen sich heute schon Raketensysteme befinden.

Ihr Angebot, Ihr ca. 40 ha großes Gelände für verteidigungswichtige
Projekte zur Verfügung zu stellen, ist interessant. Ich wäre Ihnen
daher dankbar, wenn Sie für eine ernsthafte Prüfung gegebenenfalls
einen Grundbuchauszug und eine Katasterkarte 1:5000 zur Verfügung stel-
len könnten.

...

Da Sie sich mit sicherheitspolitischen Fragen beschäftigen, lege ich Ihnen zwei Broschüren bei, die sich mit spezifischen sicherheitspolitischen Fragen befassen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

W. B.

personalien



Briefschreiber: Bornemann

Winfried Bornemann, 37, Hauptschullehrer in Georgsmarienhütte bei Osnabrück und Versender hintersinniger Briefe an Behörden (STERN Nr. 10/1982), hat sich in einem Schreiben an das Bundesverteidigungsministerium anheischig gemacht, ein privates Grundstück für die Stationierung von Pershing-Raketen zur Verfügung zu stellen. »Ich will nicht verhehlen«, heißt es in Bornemanns Juxbrief, »daß mein eigenes Sicherheitsbedürfnis mir diesen ungewöhnlichen Schritt leichter macht.« Ein Beamter des Mini-

steriums (Abteilung Fü S III) nahm die Offerte offenbar ernst und ließ den Lehrer – noch vor dem Bonner Machtwechsel – wissen: »Ihr Angebot, Ihr ca. 40 ha großes Gelände für verteidigungswichtige Projekte zur Verfügung zu stellen, ist interessant. Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie für eine ernsthafte Prüfung gegebenenfalls einen Grundbuchauszug und eine Katasterkarte 1 : 5000 zur Verfügung stellen könnten.«

Stern 49/82



FRAKTION DER SPD

IM DEUTSCHEN
BUNDESTAG

Herrn Winfried Bornemann

Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

Fernsprecher 19/4711

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt
den gewünschten Hausanschluss.
Kommt ein Anschluss nicht zustande,
bitte Nr. 161 (Bundeshaus-Vermittlung)
anrufen.

5300 Bonn-Bundeshaus

den 1. April 83

Sehr geehrter Herr Bornemann,
bezüglich Ihrer Bereitschaft, auf Ihrem Privatgelände
in Georgsmarienhütte die Stationierung von Raketen zuzu-
lassen, darf ich Ihnen mitteilen, daß Sie langsam mit
entsprechenden Vorbereitungen beginnen müssen. Wie ich
aus gewöhnlich gutunterrichteten Kreisen der Hardthöhe
höre, wird Ihnen bald eine Sammlung von Verordnungs-
blättern zugehen, aus denen die Maße, Gewichte und
sonstigen Angaben der bei Ihnen zu stationierenden
Systeme hervorgehen. Die Ihnen entstehenden Kosten
können Sie entweder direkt über die "Flurschäden-
Verordnung" oder indirekt über Steuerfreibeträge nach
§ 87 "Althausmodernisierung" absetzen. In diesem Zu-
sammenhang darf ich Sie davon unterrichten, daß ich
Sie (privat) für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen
haben.

Mit freundlichem Gruß

H. COPS

15.3.83



BHAGWAN SHREE

Rameesh Center

Oregon

U S A

Dear Bhagwan,

only one sentence:

when should i come to YOU?

it would be possible to leave my home next month.

I hope to hear of you soon.



Bhagwan Shree Rajneesh, geb. 11.12. 1931 in einem kleinen Dorf in Mittelindien, Studium, Professor für Philosophie und Religionswissenschaft an den Universitäten Raipur und Jabalpur, Niederlegung der Professur 1966, Vortragsreisen durch Indien, seit 1974 in Poona.

Seit seiner Erleuchtung im Alter von 21 Jahren widmet Bhagwan sein Leben einem Ziel: Bewußtmachung, Verwirklichung der wahren menschlichen Möglichkeiten der vielen Tausenden, die zu ihm kommen. Der Shree Rajneesh Ashram in Poona ist die größte spirituelle Kommune der Welt und gleichzeitig das größte Zentrum für Wachstums- und Selbsterfahrungsgruppen.

With best wishes

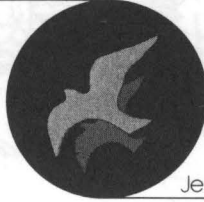
Winfried Bornemann

Western - Germany

4504 Georgsmarienhütte

Filderschlöss

RAJNEESH FOUNDATION
INTERNATIONAL



Jesus Grove, Rajneeshpuram, Oregon 97741, USA

(503) 489-3301

March 31, 1983
902:rit:sug

Winfried Bornemann
Fillerschloss
4504 Georgsmarienhütte
WEST GERMANY

Beloved Winfried,

Love.

Thank you for your letter of March 15 to Bhagwan.

You are welcome to come and visit. Enclosed is our flyer with details of the various programs available.

We look forward to seeing you.

His blessings,

Ma Anand Sheela
President

enc.



Winfried Bornemann

Fillerschloss

25.1.81

Geschäftsleitung
PATENTEX GmbH.
Postfach
6000 FRANKFURT 1

Betr.: Patentex-oval / Verwechslung

Sehr geehrte Herren,

es gibt Briefe, die würde man lieber nicht schreiben. Dieser gehört dazu. Was ist mir das peinlich. Nun denn. Beginnen wir hemmungslos:

Meine Kenntnisse über Verhütungsmittel stammen aus der Zeit, als ich bei der Bundesmarine war. Eigentlich kannten wir nur eins, das von uns zusammen mit Kamm und Taschentuch die "Landgängerausrüstung" genannt wurde. In der Uniformjacke war extra ein kleines Täschchen für die "Dinger" vorgesehen. Das reichte. Damit kam man durchs Leben. Verwechslungen waren ausgeschlossen. Ganz anders heute. Verhütungsschaum gut und schön. Ist ja sicher auch ganz sinnvoll. Aber doch nur, wenn das Licht anbleibt.

Haben Sie denn nicht daran gedacht, daß es auch noch Menschen gibt, die ganz normal das Licht ausmachen und es anschließend auch aus lassen? Wir gehören dazu. Jetzt ahnen Sie sicher schon, was passiert ist. Genau.

Meine Freundin hat in der Dunkelheit danach das Schaumovulum Ihres Hauses mit meinem Rasierschaum verwechselt. Geschäumt hat beides. Weh getan soll es auch nicht haben. Aber.... wenn ich nun Vater werde? Sie werden sich rausreden. Kann ich eigentlich in diesem Falle meine Hausratsversicherung in Anspruch nehmen? Sie werden es wissen. Reklamationen kommen doch immer mal vor.

Mit versöhnlichem Gruß und ein bißchen Schaum vorm Mund *Winfried Bornemann*
WINFRIED BORNEMANN FILLERSCHLOSS 4504 GEORGSMARIENHÜTTE

Bis zur Beantwortung bleibt der Brief mein Eigentum - Gerichtsstand Osnabrück

Patentex-Gesellschaft m.b.H. - Marschnerstr. 8-10 - 6000 Frankfurt (Main) 1

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

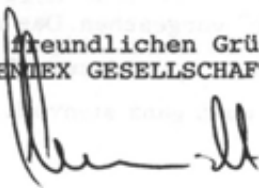
9. Februar 1981
Schm/s

Sehr geehrter Herr Bornemann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25.1.1981, mit dem Sie uns über Ihre damalige Situation informierten. Sicher ist richtig, daß auch in Sachen Liebe nicht alles uniform zugeht, denn das wäre doch langweilig! Die von Ihnen beschriebene Verwechslung können wir beim besten Willen nicht nachvollziehen, oder gibt es in der Zwischenzeit einen Rasierschaum in Zäpfchenform? Hier vielleicht noch ein Tip für zukünftige lichtlose Episoden: die Verwendung von Patentex oval muß nicht unmittelbar vor dem Verkehr erfolgen, da die Wirkung des Präparates nach dem Einführen mindestens für 1 Stunde besteht.

Nachdem uns nicht bekannt ist wie gut Sie mit Ihrem Versicherungsfachmann stehen, können wir Ihre Frage nur dahingehend beantworten, daß alle Versicherungen dann zögern, wenn es einen Schadensfall zu regulieren gibt.

Mit freundlichen Grüßen
PATENTEX GESELLSCHAFT MBH



18.1.83



Franziskus Hospital
Harderberg

4504 Georgsmarienhütte 4

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Mensch mit strammer Gesundheit muß ich zugeben, daß ich bisher selten ein Krankenhaus von innen gesehen habe. Bei der knappen Besuchszeit von Freunden ist mir lediglich in Erinnerung, wie die Patienten im frisch gemachten Bett und umgeben von Nelken und Hohem C der Genesung entgegenfieberten. Alles war steril und freundlich. Alles Fassade.

Ich will nicht länger mit meinem Anliegen hinter dem Berge halten.

Neulich hat mein Schulfreund Peter Kluwe -hier soll ruhig Roß und Reiter genannt werden - mir zugesteckt, daß nach der Besuchszeit in Ihrem Hause so einiges los ist.

So scheint es eine bewiesene Tatsache zu sein, daß in der letzten Woche in Ihrem Hause ein Patient, obwohl er schon ans Bett gefesselt war, anschließend noch umgelegt wurde. Sie haben richtig gehört. Er wurde umgelegt.

Ich möchte diesen Fall nicht gleich an die, große Glocke hängen und der hiesigen Presse übergeben, sondern erst einmal Ihre Stellungnahme abwarten.

Was sagen Sie zu diesen massiven Vorwürfen meinerseits?

Was wird man in einem solchen Falle den Angehörigen übermitteln?

Den Namen des Patienten werde ich Ihnen natürlich nicht nennen. Nur soviel: er hatte vier Nierensteine und wurde außerdem an den Dardanellen operiert.

So weit für heute

Winfried Bornemann

Winfried Bornemann

FRANZISKUS-HOSPITAL · HARDERBERG

Franziskus-Hospital Harderberg · 4504 Georgsmarienhütte 4

Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgsmarienhütte

Bankkonten:

Kreissparkasse Osnabrück
(BLZ 265 501 05) Kto.-Nr. 204 909

Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
(BLZ 370 205 00) Kto.-Nr. 12 617/00

Postscheck:
Hannover 41 92-301

4504 Georgsmarienhütte 4
Tel.-Vermittlung (05 41) 56 01-0
Tel.-Durchwahl (05 41) 56 01-²⁰⁶
24.01.83 We/Wa

Sehr geehrter Herr Bornemann!

Wir haben Ihr Schreiben vom 19. Januar 1983 vorliegen. Sie stellen darin eine ungeheuerere Behauptung auf, die von uns sehr ernst genommen wird. Wir möchten Sie jedoch bitten, diese Vorwürfe, die Sie gegenüber unserem Krankenhaus erheben, uns in einem Gespräch persönlich vorzutragen, damit wir diesen Vorwürfen nachgehen können.

Aus diesem Grunde wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie zu diesem Gespräch nach hierhin kommen würden, den genauen Termin können Sie mit Unterzeichnetem abstimmen.

In Erwartung Ihres Anrufes verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

FRANZISKUS HOSPITAL
HARDERBERG

Wemhoff (Verwaltungsleiter)



28.1.83

WINFRIED BORNEMANN · FILLERSCHLOSS · 4504 GEORGSMARIENHÜTTE

Ihro geehrter Herr Demuth,
vielen Dank für Ihren Brief. Es war für mich als Hobbychirurg
auch erst nicht leicht zu verstehen, was sich da hinter den weißen
Türen abspielen sollte. Ich habe meinen Freund sofort noch
einmal angerufen und darf heute zur Sachlage folgendes
erklären.

Ich bleibe dabei, daß der besagte Patient aus Bett gefesselt
war. Weiterhin habe ich sorgfältig recherchiert, daß Sie den
Patienten umgelegt haben. Ich glaube in die Innere Abteilung.
Nur in einem Punkte ist mir ein kleiner Laborkaus unter-
laufen, das will ich unumwunden zugeben. Er wurde nicht
an den Dardanellen operiert - ein Tippfehler - sondern an
den Mandeln. Verehrung. Soweit der Sachstand.
Bitte überprüfen Sie die Dinge. Danach stehe ich gerne zu einem
klärenden Gespräch zur Verfügung.

Mit besten Grüßen
Winfried Bornemann

Winfried Bornemann
Briefmacker
Gag-Konsul der Republik Irland und
Nonsenschefunterhändler bei der KSZE

4504 Georgsmarienhütte-Fillerschloß · Telefon 054 01 / 31379

FRANZISKUS-HOSPITAL · HARDERBERG

Franziskus-Hospital Harderberg · 4504 Georgsmarienhütte 4

Herrn

Winfried Bornemann

Fillerschloß 47

4504 Georgsmarienhütte

Bankkonten:

Kreissparkasse Osnabrück
(BLZ 265 501 05) Kto.-Nr. 204 909

Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
(BLZ 370 205 00) Kto.-Nr. 12 617/00

Postscheck:
Hannover 4192-301

4504 Georgsmarienhütte 4
Tel.-Vermittlung (05 41) 56 01-1
Tel.-Durchwahl (05 41) 56 01-206
01. Feb. 1983 We/Kl.

Sehr geehrter Herr Bornemann !

Wir haben nicht die Absicht, den Schriftwechsel mit Ihnen fortzusetzen, stehen aber gerne zu einem Gespräch in unserem Hause zur Verfügung.

Sollten Sie ernsthaft Interesse an diesem Gespräch haben, so können Sie einen Termin mit Unterzeichnetem vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

FRANZISKUS HOSPITAL
HARDERBERG

Wemhoff (Verwaltungsleiter)

MODEL POOL

Salierstr. 10

4 Düsseldorf

Betr.: 6-8 Models für Schloßfeierlichkeiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

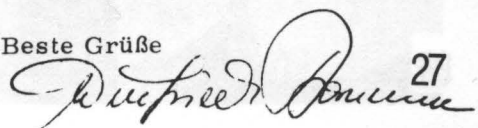
hoffentlich gelingt es mir, Ihnen mein Vorhaben plausibel genug zu schildern, denn normalerweise kenne ich mich in Ihrer Branche nicht aus. Ihre Adresse habe ich übrigens von einem befreundeten Modefotografen in Düsseldorf, der schon öfter mit Ihnen zu tun hatte. Worum geht es?

Das Fillerschloß feiert Geburtstag. Die 200 Jahrfeier unseres Besitzes ist angesagt. Sie werden verstehen, daß so etwas gebührend gefeiert werden will. Aus diesem Grunde bin ich auf der Suche nach ein paar Überraschungen, die unseren Gästen ein wenig in Erinnerung bleiben sollen. Schließlich kommen einige aus dem Ausland, haben also eine weite Reise hinter sich und folglich Anspruch auf etwas Außergewöhnliches.

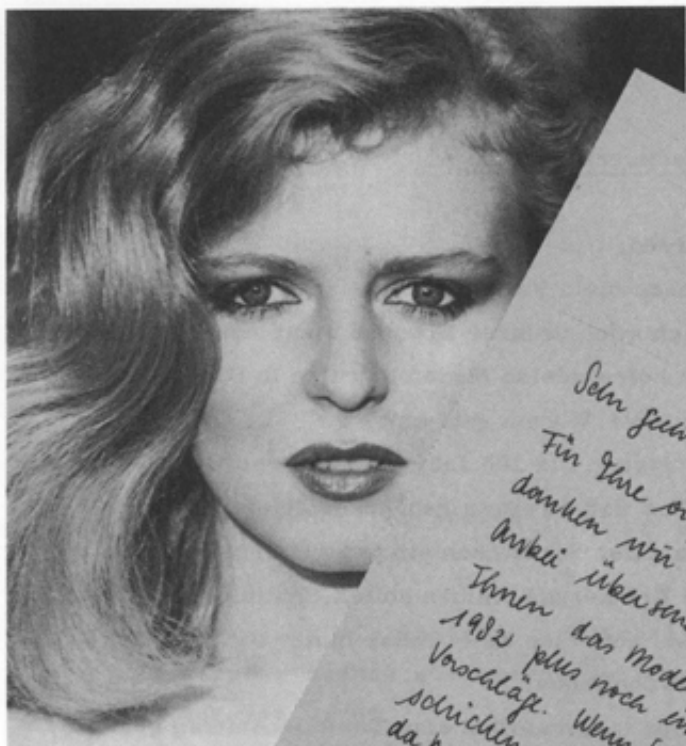
Ich habe bereits beim Konditor in Osnabrück eine Torte in Auftrag gegeben, die innen hohl ist und äußerlich das Schloß und die Nebengebäude zeigt. Viel Sahne und Zuckerguß. Möglich ist auch, daß wir damit ins Guinness Book kommen, aber darum geht es jetzt nicht. Innen hohl, wie gesagt. Diese Torte soll nun um 17 Uhr hereingetragen werden. Nach einem großen Tusch der heimischen Feuerwehrkapelle soll sich der Tortendeckel heben, und 6-8 wunderschöne Models Ihrer Agentur sollen der Torte entsteigen und sich dann unter die Gäste mischen. Ich habe das mal in einem amerikanischen Film gesehen. Und damit wir uns richtig verstehen. Die Damen sollen meine Freunde lediglich unterhalte. Mehr darf auf keinen Fall passieren, da auch die örtliche Geistlichkeit anwesend sein wird. Ich wäre Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie mir sowohl einen groben Kostenvorschlag als auch einen Katalog der Damen schicken könnten, damit ich schon mal meine Wunschmodels ankreuzen kann. Die Veranstaltung läuft am 15. und 16. Mai dieses Jahres.

Ich selbst fahre ab Montag in Kur, so daß einer meiner Angestellten mir dann den Katalog und den Kostenvoranschlag sofort nachschicken kann. Solche Sachen wollen von langer Hand vorbereitet werden.

Beste Grüße

27

Model Pool (0211) 573045/6



Model Pool
(0211) 573045/6

Telex 08 584 293
Salierstraße 10 · 4000 Düsseldorf 11

14.3.1983!

Sehr geehrter Herr Bonemann!

Für Ihre originelle Anfrage
danken wir Ihnen sehr.
Anbei übersenden wir

Ihnen das Model Pool Buch
1982 plus noch einige andere
Vorschläge. Wenn Sie wünschen

schricken wir das Buch's
dop in wenigen Tagen
er scheint, gerne nach.

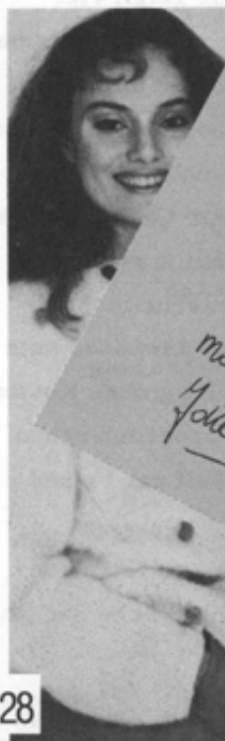
Die Preise werden etwa
bei DM 600,- p.Taf liegen,
plus 10% Agenturprovision

plus Reisekosten.
Wir würden uns freuen
bald von Ihnen zu hören.

Mit freundlichem Gruß.

Model Pool

Jolie Root





1.3.83

Winfried Bornemann

Herrn

Wirtschaftsminister Graf Lambsdorf

53 BONN

Sehr geehrter Herr Minister Lambsdorf,

ich habe Sie in den letzten Wochen vor der Wahl des öfteren im Deutschen Fernsehen gesehen. Dabei ist mir (und auch meiner Frau) aufgefallen, daß Sie abgespannt und ermüdet wirken. Nun muß ich zugeben, daß Ihr randvoller Terminkalender Ihnen wenig Zeit zum Entspannen läßt.

Ein guter Freund von mir will nun aus sicherer Quelle erfahren haben, daß Sie an einigen Abenden der Woche unterwegs sein sollen, um Versicherungen zu verkaufen. Außerdem soll es vorkommen, daß sie hin und wieder beim ADAC aus-
helfen, wenn viel zu tun ist.

Wenn ich auch vollstes Verständnis dafür habe, daß Sie einer Nebentätigkeit nachgehen, so glaube ich aber, daß Sie sich durch diese Doppelbelastung nicht voll auf Ihre politischen Aufgaben konzentrieren könnten.

Als Freund Ihrer Partei werden Sie verstehen, daß mich die Beantwortung dieser Frage in höchstem Maße interessiert.

Ich bitte um Auskunft, ob die Vermutungen meines Freundes zutreffen.

Mit besten Grüßen

W. Bornemann 29

Bonn, 17. März 1983

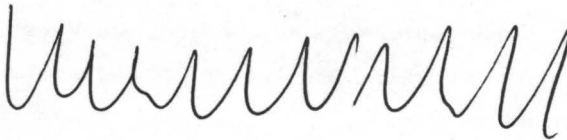
Herrn
Winfried Bornemann
Fillerschloss
4504 Georgsmarienhütte

Sehr geehrter Herr Bornemann,

besten Dank für Ihren Brief vom 1. März 1983, den ich beantworten möchte, damit ich Ihre Besorgnis zerstreue. Abgespannt und müde zu wirken, ist in der Zeit eines so aufreibenden Wahlkampfes sicherlich nichts aussergewöhnliches. Die Vermutungen Ihres Freundes muss ich nun allerdings doch zurückweisen. Zeit, um Versicherungen zu verkaufen oder gar abends beim ADAC "auszuhelfen", habe ich nun tatsächlich nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in dark ink, consisting of a series of connected, wavy loops, characteristic of Otto Graf Lambsdorff's signature.

Sehr geehrter Chef,
ich werde jetzt 12 und muß immer
für meine Eltern die Kartoffeln schälen.
Langsam habe ich keine Lust mehr dazu.
Deshalb habe ich nachgedacht, wie ich
da bloß vonkomme. Vielleicht können
Sie mir da ~~h~~ helfen. Wir haben
in der Schule durchgenommen, daß
Kartoffeln Augen haben. Man mag ich
die Finger nicht mehr schälen, weil
ich das Gefühl haben habe, das ich denen
die Augen ausstech. Ich habe nämlich gehört,
daß auch Pflanzen ein Gefühl haben.
Können Sie mir das bestätigen?
Ich will das dann meiner Mutter erzählen
damit sie dann nur noch R. Pell-
kartoffeln kocht. Es würde mich sehr
freuen, wenn sie meine Angst
auch teilen.

Viele Grüße
Winfried

Meine Adresse:
Winfried Bornemann
Eckerschloß
4504 Ig - M - Flutke

ARBEITSGEMEINSCHAFT KARTOFFELFORSCHUNG E.V.

SCHÜTZENBERG 10 · POSTFACH 23 · D-4930 DETMOLD

Winfried Bornemann
Fillerschloß

4504 Georgs-Marien-Hütte

4930 DETMOLD

TELEFON (0 52 31) 2 55 30

FERNSCHREIBER 09 35 851

SPARKASSE DETMOLD 22 905 (BLZ 476 50130)

IHRE NACHRICHT VOM :

UNSERE ZEICHEN : Nie/ba

DATUM : 21.3.1983

Lieber Winfried,

vielen Dank für Deinen netten Brief, über den wir uns alle sehr gefreut haben.

Obwohl auch ich Kartoffelschälen für eine weniger erfreuliche Tätigkeit halte und sehr gut verstehen kann, daß Du keinen Spaß mehr dazu hast, so läßt sich Deine Theorie von dem Schmerzempfinden der Kartoffeln beim Schälen doch nicht so ganz aufrecht erhalten. Sicher mögen auch Pflanzen ein Gefühl haben, da sie auch im gewissen Sinne Lebewesen sind, jedoch dürfte es sich dabei um ein anderes Gefühl wie bei den Menschen handeln.

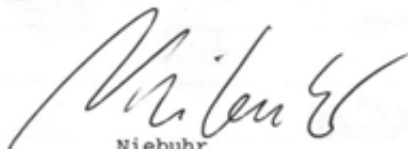
Deine Idee, mehr Pellkartoffeln zu kochen ist allerdings nicht schlecht, da in der Regel Pellkartoffeln einen höheren Nährwert haben als geschälte Kartoffeln, weil beim Kochen weniger Vitamine verloren gehen. Aber nur Pellkartoffeln ist natürlich auch keine Lösung, so daß Du sicherlich ab und zu das Kartoffelschälen übernehmen mußt, das Du sicherlich nicht nur für Deine Eltern, sondern ja auch für Dich selbst erledigst.

Daß das Kartoffelschälen nicht nur Dir schwerfällt, mag der Hinweis auf die Geschichte des Räubers Hotzenplotz zeigen, die Du ja sicher auch aus früheren Jahren kennst. Selbst dem großen Zauberer Petrosilius Zwackelmann ist es nicht gelungen die Schale wegzuzaubern. Er mußte sich extra einen Diensthilfen anschaffen.

Mit den besten Wünschen für fröhliche Osterferien verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

ARBEITSGEMEINSCHAFT KARTOFFELFORSCHUNG e. V.



Niebuhr

Nach seinem Riesenerfolg mit BORNEMANN'S BRIEFMACKEN macht Winfried Bornemann hier weiter. Er korrespondiert wieder mit Gott und der Welt. Listig. Hinterlistig.

Und keiner ist vor ihm sicher. Der Bundespräsident nicht, dem er fünf Mark für einen Fonds seiner Wiederwahl spendet. Die Petrijünger nicht, denen er vorschlägt, künftig mit Glühwürmchen zu angeln, damit sie den Köder besser sehen. Die Weinbauern nicht, denen empfohlen wird, kalorienbewußten Rebensaft anstelle von Zucker mit Süßstoff zu verbessern. Und Franz Josef Strauß wird gefragt, ob es stimmt, daß Konsul Weyer ihn für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen habe. F.J.S. antwortet sogar . . . Antworten, die ebenso meisterlich komisch sind, wenn auch zum Teil unfreiwillig.

Exklusive Macken sind eine ganz besondere Gabe. Apropos: sie sind auch ein pfiffiges Geschenk!

**Fackel
träger**

